Sprecher*innen der
Psychologie-Fachschaften-Konferenz
E-Mail: sprecherinnen@psyfako.org
URL: www.psyfako.org

15.07.2026

Ein dunkler Tag für die Psychotherapie - Wir bleiben gemeinsam stark!

Liebe Studierende,

der vergangene Freitag war ein dunkler Tag für die Psychotherapie in Deutschland. Mit der Verabschiedung des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes wurden weitreichende Entscheidungen getroffen, die die Rahmenbedingungen der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung erheblich verschlechtern und damit die ohnehin ungelöste Frage der Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung weiter verschärfen.

Für viele von uns bedeutet dieser Beschluss vor allem eines: Noch mehr Unsicherheit!
Wir alle haben in den vergangenen Jahren enorme Anstrengungen auf uns genommen, um unseren Weg in die Psychologie und möglicherweise auch in die Psychotherapie einzuschlagen. Trotz eines anspruchsvollen Studiums mit hohem Leistungs- und Notendruck haben wir unzählige Stunden in Seminare, Prüfungen und Praktika investiert, um später einmal einen Beruf ausüben zu können, den unsere Gesellschaft eigentlich so dringend braucht. Umso erschütternder ist es, wenn diese berufliche Perspektive, auf die viele von uns hingearbeitet haben, zunehmend infrage gestellt wird.
Mit dem Gesetz wurde unter anderem die Budgetierung psychotherapeutischer Leistungen beschlossen. Gleichzeitig wurde die bislang gesetzlich vorgesehene Prüfung einer angemessenen Vergütung ambulanter psychotherapeutischer Leistungen gestrichen. Diese Änderungen treffen insbesondere die ambulante Versorgung und verschärfen die bereits bestehenden strukturellen Probleme. Sie belasten nicht nur die niedergelassenen Psychotherapeut*innen, sondern vor allem auch die Patient*innen, die schon heute viel zu lange auf einen Therapieplatz warten müssen. Aber auch die Finanzierung der Weiterbildung wird durch das Gesetz in Mitleidenschaft gezogen. Wenn den Praxen ihre wirtschaftliche Grundlage entzogen wird, wird es noch schwieriger, ausreichend finanzierte Weiterbildungsstellen zu schaffen. Damit verschärft sich unser zentrales Problem: Wie sollen die Psychotherapeut*innen von morgen ausgebildet werden, wenn uns gleichzeitig sämtliche notwendigen Rahmenbedingungen für eine gute und faire Umsetzung der Weiterbildung genommen werden?

Uns erreichen derzeit zahlreiche Nachrichten von Studierenden, die sich fragen, wofür sie sich im Studium so sehr anstrengen, wenn der weitere Berufsweg zunehmend ungewiss erscheint. Gerade mitten in der Klausuren- und Abschlussarbeitsphase kommt zu dem ohnehin hohen Leistungsdruck eine zusätzliche Belastung hinzu. Wenn es euch gerade ähnlich geht, möchten wir euch sagen: Ihr seid mit diesen Gedanken und Gefühlen nicht allein.
Bitte achtet in dieser Zeit besonders auf euch. Sprecht mit Kommiliton*innen, Freund*innen oder Menschen eures Vertrauens, wenn euch die Situation belastet. Nutzt auch die Unterstützungsangebote eurer Hochschule, beispielsweise die psychologische Beratung für Studierende oder die Studienberatung. Solltet ihr akut Unterstützung benötigen, könnt ihr euch außerdem jederzeit an die TelefonSeelsorge (**0800 1110111** oder **0800 1110222** sowie online unter **www.telefonseelsorge.de**) oder andere regionale Krisenangebote wenden.

Sprecher*innen der
Psychologie-Fachschaften-Konferenz
E-Mail: sprecherinnen@psyfako.org
URL: www.psyfako.org

Wir müssen es nicht schönreden: Der Beschluss vom Freitag ist ein herber Rückschlag. Doch gerade deshalb gilt: **Jetzt erst recht!**
Wir kämpfen weiter - für eine sichere psychotherapeutische Versorgung und für eine verlässliche Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung. Dafür brauchen wir euch. Denn nur wenn wir gemeinsam als Studierende zusammenstehen, uns gegenseitig stärken und laut sind, können wir politischen Druck aufbauen und echte Veränderungen erreichen.Wir werden euch weiterhin über aktuelle Entwicklungen informieren und konkrete Möglichkeiten aufzeigen, wie ihr euch einbringen könnt. Schon jetzt könnt ihr auf verschiedenen Wegen aktiv werden:

- **Engagiert euch in euren Fachschaften, Verbänden oder auch Gewerkschaften.** Vernetzt euch mit anderen Studierenden und überlegt gemeinsam, welche Aktionen ihr vor Ort umsetzen könnt.
- **Schreibt euren Abgeordneten und Politiker*innen.** Schildert, welche Folgen die aktuellen Entscheidungen für Studierende, Psychotherapeut*innen und die Versorgung von Patient*innen haben. Achtet dabei trotz aller berechtigten Enttäuschung auf einen sachlichen und respektvollen Ton.
- **Sprecht mit Angehörigen, Freund*innen und Bekannten über die Situation.** Je mehr Menschen verstehen, welche Auswirkungen die politischen Entscheidungen haben, desto größer wird die öffentliche Aufmerksamkeit.
- **Organisiert Informationsveranstaltungen an euren Hochschulen.** Podiumsdiskussionen, Vorträge oder offene Gesprächsrunden können dazu beitragen, weitere Studierende und Interessierte zu informieren und zu mobilisieren.
- **Besucht Demonstrationen oder organisiert eigene Protestaktionen.** Auch kleinere Aktionen an Hochschulen können ein sichtbares Zeichen setzen und mediale Aufmerksamkeit schaffen. Informiert euch gerne beim Aktionsbündnis Psychotherapie über aktuelle Aktionen in eurer Region.
- **Nutzt eure persönlichen Kontakte.** Vielleicht kennt ihr Menschen aus Medien, Politik, Hochschulen oder anderen gesellschaftlichen Bereichen, die unser Anliegen unterstützen oder ihm mehr Öffentlichkeit verschaffen können.
- **Wendet euch an Medien und Talkshows.** Aktuell läuft beispielsweise eine Aktion, um das Thema in Sendungen wie „Markus Lanz“ zu bringen. Schreibt dafür an **info@fernsehmacher.de** und erklärt, weshalb die Situation der psychotherapeutischen Weiterbildung und Versorgung öffentlich diskutiert werden muss.

Weitere Materialien, Vorlagen und Ideen findet ihr auf unserer Website sowie beim PtW-Forum. Jede Nachricht, jedes Gespräch und jede Aktion trägt dazu bei, dass unser Anliegen sichtbar bleibt.
Lasst uns also sichtbar bleiben. Lasst uns unüberhörbar sein. Lasst uns für unsere Werte einstehen und gemeinsam für unsere Zukunft kämpfen!

Vielen Dank für eure Unterstützung und euren Zusammenhalt!

Herzliche Grüße
Eure AG-Psychotherapiereform und die Sprecher*innen des PsyFaKo e.V.